

Jugendliteratur aus Frankreich

Autor	Léon, Christophe
Titel	X-Ray la Crise
Verlag, Jahr	Editions La Joie de lire S.A.
Seitenzahl	123
Preis	13,50 Euro
ISBN	9782889082421



Inhaltsangabe

« *La Crise détruit une famille en moins de temps qu'il n'en faut à Sub-Zéro pour arracher la tête de son ennemi* » (p. 62). Christophe Léon erzählt in seinem Adoleszenzroman « *X-Ray la Crise* » wie sechs Jugendliche die wirtschaftliche Krise der heutigen Gesellschaft erleben.

Hugo ist 17 Jahre alt, wächst mit seinem frühpensionierten Vater auf, der sich mit blauem Zigarettenrauch umnebelt und zu seinen Füßen beim täglichen Bierkonsum einen « *cimetière de canettes vides* » (p. 12) errichtet. Hugo entwickelt sich in diesem Umfeld zu einem inkompletten « *brouillon d'homme* » (p. 15), der verzweifelt seinen Weg sucht.

Auch die anderen Jugendlichen, deren Geschichten sich im Roman schicksalhaft kreuzen, haben ein belastendes familiäres Umfeld. Der übergewichtige Flavien liefert sich seit dem Tod seines Vaters mit seinen Freunden Anthony und Cyril Trinkduelle und wird später bei betrunkenem Umherirren auf der Straße von einem ebenfalls alkoholisierten Mann angefahren.

Jener ist der Vater von Karine und Bruno, der an Arbeitslosigkeit und Eheproblemen verzweifelt und zuletzt seine Kinder auf eine gefährlich rasante und ziellose Autofahrt mitnimmt. Die Fahrt endet an dem Nicht-Ort einer leeren Autobahnraststätte, auf dem Karine ihrem kleinen Bruder erklärt, dass sie jetzt für die Erwachsenen stark sein müssen: « *A partir d'aujourd'hui on les protège. On les oblige à pousser droit et à s'aimer.* » (p. 122). Erklärend fügt sie für den videospiegelbegeisterten Bruno hinzu: « *Faut que tu sois un super héros, microbe.* » (p. 122).

Christophe Léon gelingt es in diesem Roman, ein authentisches Gesellschaftsportrait zu zeichnen, das eine Facette der « *réalité sociale* » Frankreichs in den Fokus nimmt. Statt Lösungen zu präsentieren, bleibt der Roman jedoch poetisch-deskriptiv und verzichtet auf ein forciertes Happy End oder pädagogische Tendenzen. Die aktionsreichen Geschichten der Jugendlichen, die sich irgendwie „inkomplett“ (vgl. p. 15) fühlen, werden konsequenterweise nicht zu Ende geführt.

Im Unterricht bietet sich daher die Möglichkeit, dass sich die etwa gleichaltrigen Schülerinnen und Schüler mit dem Schicksal der Figuren befassen und deren Geschichten nach ihren eigenen Erfahrungswerten und Vorstellungen weiterschreiben. Unter Berücksichtigung aktueller Statistiken und landeskundlicher sowie journalistischer Texte ist es sicher eine reizvolle und lebensnahe Aufgabe für die Schülerinnen und Schüler, eigene Vorstellungen davon zu entwerfen, wie die Protagonisten zu Jugendlichen fortgeschrieben werden können, die ihren Alltag meistern und die sich trotz der Krise auf ihre Art zu « *super héros* » (p. 122) entwickeln.

Textsorte	roman
Themen	école, adolescence, famille, problèmes, alcool
GER-Niveau/Lernjahr	B1 / ab 5. Lernjahr
Hinweise	Der Roman kann auch in Ausschnitten gelesen werden.